

Glossar

Nachfolgende Erläuterungen wurden zusammengestellt von folgenden Quellen:

- © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2018
- © Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2018
- © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2018
- © Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018

Arbeitslosenquote:

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der beim Arbeitsamt registrierten Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (einschließlich Auszubildende), geringfügig Beschäftigte, Beamte (ohne Soldaten), Arbeitslose), ausgedrückt in Prozent.

Ausbildungsdichte:

Die Ausbildungsdichte gibt die Gesamtzahl an Auszubildenden pro 1.000 Mitgliedsunternehmen der IHK Ulm in einer Gebietseinheit an.

Bauhauptgewerbe:

Das Bauhauptgewerbe umfasst die Gruppen 41.2 „Bau von Gebäuden“, 42.1 „Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken“, 42.2 „Leitungstiefbau und Kläranlagenbau“, 42.9 „Sonstiger Tiefbau“, 43.1 „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 43.9 „Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Dazu gehört die Errichtung von Hochbauten im Rohbau, die Ausführung von Tiefbauarbeiten oder bestimmten Spezialbauarbeiten, Renovierung, Instandsetzung und Unterhaltung bestehender Hoch-, Tief- und Spezialbauten sowie das Abbrechen, Sprengen, Entrümmern und weitere vorbereitende Baustellenarbeiten.

Beherbergungsstätten:

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben (ab 2012 Unterkünfte mit 10 und mehr Gästebetten).

Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung:

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

BIP je Erwerbstätigen oder auch gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität:

Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität dient als Messzahl für die wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftszweiges bzw. einer Volkswirtschaft bezogen auf den insgesamt geleisteten Arbeitseinsatz. Die Arbeitsproduktivität ist der wohl am häufigsten verwendete gesamtwirtschaftliche Produktivitätsbegriff. Sie zeigt, wie effektiv der Faktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird. Ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr spiegelt die Effizienzentwicklung im Zeitablauf wider. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese partielle Produktivitätskennziffer neben dem Faktor Arbeit u. a. von der Ausstattung des Bereichs bzw. der gesamten Wirtschaft mit Maschinen bzw. deren Modernitätsgrad oder etwa der Infrastruktur bestimmt ist, die ebenso Einfluss auf das Produktionsergebnis bzw. die Höhe der Wirtschaftsleistung haben.

Erwerbstätige:

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde eine auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt.

Exportquote:

Bezieht man die Exportquote auf ein einzelnes Unternehmen, dann bezeichnet sie das Verhältnis der Umsätze mit dem Ausland zu den Gesamtumsätzen. Sie ist also der Anteil am Umsatz, der durch den Export erwirtschaftet wird.

Gästeankünfte:

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Gästeübernachtungen:

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Hebesatz:

Von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgesetzter Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird, und der für die einzelnen Realsteuerarten in aller Regel unterschiedlich hoch ist.

Kaufkraft (basiert auf der „GfK Kaufkraft“):

Vereinfacht kann die „GfK Kaufkraft“ als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Die Kaufkraft wird direkt am Wohnort des Konsumenten ausgewiesen und ist damit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial der dort lebenden Bevölkerung. Die Basis der Berechnung bilden die zum Analysezeitpunkt aktuellsten Daten zum Haushaltsnettoeinkommen und zu den Konsumausgaben der privaten Haushalte. Darüber hinaus fließen viele weitere amtliche und private Statistiken und Daten (z. B. Entwicklung des jeweiligen Bruttoinlandsproduktes und des Netto-Nationaleinkommens, aktuelle Einwohner- und Haushaltszahlen) in die Berechnung ein (<http://www.gfk-geomarketing.de>).

Pendler/Pendlersaldo

Als Pendler werden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezeichnet, deren betrieblicher Arbeitsplatz nicht mit der Wohnsitzgemeinde übereinstimmt. Nach der Richtung der Pendlerwanderung wird zwischen Auspendlern und Ein-

pendlern unterschieden. Personen, die von der Wohnsitzgemeinde in eine andere Gemeinde zur Arbeit fahren, gelten als Auspendler. Betrachtet man dieselben Pendler dagegen von den Zielgemeinden her, in denen die Arbeitsstätten liegen, so spricht man von Einpendlern. In der Statistik werden die Pendlerströme nach dem Überschreiten der regionalen Gebietsgrenzen unterschieden. So wird getrennt nach Pendlern über die Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen. Dabei werden die Pendler innerhalb dieser Grenzen nicht als Pendler ausgewiesen.

Der Pendlersaldo ist die Differenz von Einpendlern zu Auspendlern. Einpendlerüberschüsse weisen auf ein Überangebot an Arbeitsplätzen bezogen auf die ansässige Bevölkerung hin. Umgekehrt charakterisieren Auspendlerüberschüsse ein Defizit an Arbeitsplätzen.

Produzierendes Gewerbe:

Nach der Abgrenzung der amtlichen Statistikzahlen hierzu die Wirtschaftsbereiche Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe sowie die Betriebe des produzierenden Handwerks. Das produzierende Gewerbe kann gleichbedeutend mit der Industrie bzw. dem industriellen Sektor gesehen werden.

Rechtsformen:

Einen Überblick und eine Beschreibung der Rechtsformen für Unternehmen kann auf der Internetseite der IHK Ulm unter der Dokument-Nummer 7824 abgerufen werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:

Der Kreis der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer umfasst alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter, Angestellten und Personen in beruflicher Ausbildung.

Steuereinnahmen (netto):

Die Steuereinnahmen (netto) umfassen die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, Sonstige Steuern (z.B. Hundesteuer, Fremdenverkehrsabgabe), Steuerähnliche Einnahmen (z.B. Abgaben von Spielbanken) **abzüglich** der Gewerbesteuerumlage.

Verarbeitendes Gewerbe:

Bezeichnung für alle Industriebetriebe, die Rohstoffe und Zwischenprodukte weiterverarbeiten und dabei auch Endprodukte erzeugen. Zum Wirtschaftsbereich der verarbeitenden Industrie zählt das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, das Investitionsgüter produzierende Gewerbe, das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe sowie das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. In der Wirtschaftsstatistik ist das verarbeitende Gewerbe der wichtigste Bereich des produzierenden Gewerbes.

Verfügbares Einkommen:

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelte, Selbständigeneinkommen, Betriebsüberschüsse der Selbständigen und Einzelunternehmen, netto empfangene Vermögenseinkommen) einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Verfügbares Einkommen pro Kopf:

Das Verfügbare Einkommen je Einwohner entspricht dem Einkommen, das einem Einwohner einer Region letztendlich zufließt und für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht.

Wirtschaftszweig:

Die verschiedenen Wirtschaftsbereiche des Unternehmenssektors, die nach ihren typischen Aktivitäten im Wirtschaftsprozess eingeteilt werden, z. B. Handel, Handwerk, Industrie oder Betriebe des Dienstleistungsbereichs. In der Wirtschaftsstatistik gibt es eine eigene Wirtschaftszweigsystematik, mit der vor allem die Branchen des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs weiter untergliedert werden, z. B. in verschiedene Industriezweige wie Ernährungsgewerbe, chemische Industrie, Kraftfahrzeugindustrie und Baugewerbe sowie in Dienstleistungszweige wie Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, öffentliche und private Dienstleister.